

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
26. MAI 1934

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr 597 543

KLASSE **37d** GRUPPE **36 01**

T 37756 V/37d

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 3. Mai 1934

Heinrich Toussaint in Berlin-Lankwitz und Dr. Otto Weinlig in Bonn a. Rh.

Schuh für Masten und Pfähle, insbesondere für Zaunpfähle

Heinrich Toussaint in Berlin-Lankwitz und Dr. Otto Weinlig in Bonn a. Rh.

Schuh für Masten und Pfähle, insbesondere für Zaunpfähle

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. Oktober 1929 ab

Die Erfindung betrifft einen Schuh für Masten und Pfähle, insbesondere für Zaunpfähle. Das Neue besteht in einem Rohrstück, das durch eine Einschnürung etwa in der Mitte derart ausgebildet ist, daß der obere und untere Teil zylindrisch sind und die Teile in je eine Kegelform übergehen, wobei insbesondere aus dem oberen Teil seitliche Lappen abgeborgen sind.

Die bekannten Pfahlschuhe aus Beton mit kegelförmiger oder doppelkegelförmiger Höhlung, in welche Maste quadratische Querschnitte eingesetzt werden, haben den Nachteil, daß sie eingegraben werden müssen und jeweils nur für Maste bestimmter Form und Stärke benutzbar sind.

Ein Schuh nach der Erfindung hat diesen bekannten Pfahlschuhen gegenüber den Vorteil, daß er ohne weiteres in den Boden eingebracht werden kann und kein besonderes Ausschachten erforderlich wird.

Durch die besondere Form des Schuhs wird eine erhöhte Standfestigkeit erzielt, da sich der Pfahl oder Mast selbst im konischen Teil des Schuhs festrammt, am oberen offenen Ende aber beliebige Ausfüll- und Feststellmittel leicht angewandt werden können. Durch die aus dem oberen Teil abgeborgenen seitlichen Lappen wird die Standfestigkeit von Masten und die Widerstandsfähigkeit gegen Winddruck usw. wesentlich erhöht.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß Maste oder Pfähle erheblicher Verschiedenheit im Durchmesser für die gleiche Schuhform benutzbar sind.

Eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist in der Zeichnung dargestellt, und zwar zeigen:

Abb. 1 einen Längsschnitt durch einen 40 Zaunpfahl doppelkegelförmiger Form,

Abb. 2 einen Schnitt nach Linie A-B der Fig. 1.

Der Schuh besteht aus zylindrischen Rohrstücken c, c' und konischen Rohrstücken d, d' . Der Mast a ist an seinem unteren Ende konisch ausgebildet und setzt sich im konischen Rohrteil d fest, wobei das Erdreich festgestampft wird. Am oberen Ende des Rohrstückes c läßt sich der aus dem Rohr herausstretende Mast a durch Einsatzstücke beliebiger Form und Stärke festhalten, so daß Maste verschiedenster Form und verschiedenen Durchmessers für gleiche Schuhe verwendbar sind. Ein derartiger Schuh bildet auch für sehr hohe Maste 55 eine sichere Stütze im Erdreich und ist leicht fabrikmäßig herstellbar.

Die Standfestigkeit wird noch wesentlich erhöht, wenn am oberen Rande Lappen f aus dem zylindrischen Rohrstück abgeborgen sind. 60

Zur Benutzung wird der Schuh in das Erdreich eingetrieben, zweckmäßig mit einer Rammie, und von der Beschaffenheit des Erdbodens hängt es ab, ob mehr oder weniger Erdreich auszuheben ist, da ja ein größerer Teil 65 des im Rohr befindlichen Erdreiches durch das Rammien nach außen getrieben werden soll.

PATENTANSPRUCH:

Schuh für Masten und Pfähle, insbesondere für Zaunpfähle, gekennzeichnet durch ein Rohrstück, das durch eine Einschnürung etwa in der Mitte derart ausgebildet ist, daß der obere und untere Teil (c, c') zylindrisch sind und die Teile in je eine Kegelform (d, d') übergehen, wobei insbesondere aus dem oberen Teil seitliche Lappen (f) abgeborgen sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

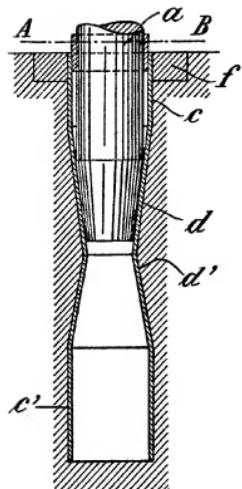


Abb. 2

